

## PRESSEMITTEILUNG

Eberswalde, 12. April 2018

### **Hundsrose und Waldhase sollen neu gepflanzte Ackerbäume schützen**

**Auf einer Agroforstfläche im Löwenberger Land, nördlich von Berlin, bringen Studierende der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) Bäume und Gehölze zurück auf den Acker. Am Wochenende wird eine Windschutzhecke angelegt, die die 10,5 Hektar große Versuchsfläche vor Winderosion und Austrocknung schützen soll.**

Mit einer Windschutzhecke aus Pfaffenhütchen, Weißdorn, Hundsrose, Waldhase und Co. wollen Studierende der HNEE eine Agroforstfläche im brandenburgischen Großmütz (Landkreis Oberhavel) vor weiterer Austrocknung schützen. Der Standort ist sehr windexponiert, weshalb sie ein Konzept für die Bepflanzung erarbeitet haben, um weitere Erosionen zu verhindern. „Die Studierenden haben im Rahmen der Innovativen Lehr- und Lernmethoden (ILL) Agroforst eigenständig die Pflanzung geplant und werden sie am Wochenende umsetzen“, erklärt Dr. Ralf Bloch vom Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz. Bereits im Herbst vergangenen Jahres brachte die Gruppe Baumarten wie Birne, Elsbeere, Baumhasel, Traubeneiche und Speierling auf die Fläche, die im Abstand von 38 Metern gepflanzt wurden. „Mit diesen Abständen ist es den Landwirten immer noch möglich, die Flächen effizient zu bestellen“, erklärt Prof. Dr. Tobias Cremer, der am Fachbereich für Wald und Umwelt lehrt. Zugleich seien die Bäume aufgrund ihrer Herkunft gut an die zu erwartenden Klimaveränderungen angepasst. „Insbesondere trockene Sommer sind weniger problematisch“ ergänzt er.

Auf der Agroforstfläche wolle man nun belegbare Daten sammeln, um zu zeigen, dass auch Ackerbau in einem Agroforstsystem gut funktionieren kann und mit positiven Wechselwirkungen verbunden ist. „Die Restrukturierung von Ackerflächen gefährdet die ackerbaulichen Ziele nicht, sondern zeigt auf, wie man künftig innovativ Greening-Auflagen bzw. Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen erfüllen kann“, ist sich Dr. Ralf Bloch sicher. Ferner lassen sich Agroforstsysteme auch gut mit Precision-Agriculture und Smart-Farming-Technologien kombinieren, die bei der Gestaltung von Agrarsystemen der Zukunft eine zunehmend wichtige Rolle spielen werden. Agroforstsysteme sind daher ein gutes Beispiel, wie mehr Agrarökologie in der Landschaft und ressourceneffizienter Ackerbau Hand in Hand gehen können.

#### **Einladung an Medienvertreter\*innen:**

**Am 14. und 15. April 2018, jeweils von 11 bis 17.30 Uhr, findet auf der Versuchsfläche der nächste Arbeitseinsatz statt. Eine Wegbeschreibung finden Sie in der angehängten Anfahrtsskizze. Vor Ort ist Franz Große (Telefon 0157.35784060) Ihr Ansprechpartner**

Weitere Informationen finden Sie unter <http://hnee.de/E9375> oder <http://hnee.de/E9349>

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

**Fachkontakte**

Prof. Dr. Tobias Cremer

Fachbereich für Wald und Umwelt

Forstnutzung und Holzmarkt

Telefon: 03334 657-166

E-Mail: [Tobias.Cremer@hnee.de](mailto:Tobias.Cremer@hnee.de)

Dr. Ralf Bloch

Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz

Landwirtschaftliche Nutzung

Telefon: 03334 657-362

E-Mail: [Ralf.Bloch@hnee.de](mailto:Ralf.Bloch@hnee.de)

**Über die Innovativen Lehr- und Lernmethoden (ILL)**

Seit 2 Jahren fördert die HNEE „Innovative Lehr- und Lernmethoden (ILL)“. Innerhalb der Lehrveranstaltungen haben Lehrende die Möglichkeit finanzielle Freiräume zu nutzen, um etwas Neues auszuprobieren und ihre Lehre zu verbessern und zu modernisieren. Problembasiertes und forschendes Lernen stehen dabei im Vordergrund. Konkret heißt das, dass Studierende aktiver in die Lehre einbezogen werden können und sich innerhalb bestimmter Themenbereiche ganz realen Praxisbeispielen widmen. Seit 2016 hat es an der HNEE insgesamt 27 ILL an allen vier Fachbereichen gegeben. Die ILL „Agroforst: Modellprojekt in Brandenburg“ gibt es seit dem Sommersemester 2017.